

# HURRICANES

INLINE-HOCKEY CLUB LENZBURG



HURRICANES  
LENZBURG

AUSGABE MAI 2003  
Total Nummer 3 / Print & Design by MuriDisein  
Email muri.disein@bluewin.ch  
Telefon 079 617 22 55 oder 062 891 90 89

Auflage: 200 Exemplare  
Aufgelegt Heimspiele, Aktiv- und Passivmitglieder  
Herausgeber Hurricanes Lenzburg  
Sophie Hämmerlistrasse 19 · 5600 Lenzburg

T H E M E N Ü B E R S I C H T



ANSPIEL *Der Start in die Saison*



GASTKOMMENTAR *Conny Evensson*



JUNIOREN *Wann kommt der Sieg?*



HAUPTSPONSOR *bringt neuen Wind*



GASTKOMMENTAR

## DER START – WIRBELWIND ODER LAUE SOMMERLUFT?

**H**ochs und Tiefs wechseln sich bei den Hurricanes zu Beginn dieser Saison ab wie selten zuvor. Hohe Siege, hohe Niederlagen aber auch drei Spiele die erst in den letzten 10 Sekunden entschieden wurden – der Wirbelsturm wird zur Wundertüte.

### Traumstart gegen Twann

In einem starken ersten Drittel zeigten sich die Wirbelstürme nur von ihrer besten Seite. Trotz schlechteren Platzverhältnissen (Torhüter Mäder spielte gegen die untergehende Sonne und sah praktisch nichts) erspielten sich die Lenzburger einen sicheren 4:1-Vorsprung. Dabei beeindruckte vor allem die Vielseitigkeit. Twann konnte sich kaum Torchancen erarbeiten und in der Offensive wurde mit einem Weitschusstor im Powerplay, einem Slalom-Sololauftor von Gehring und einer fantastischen Kombination von Eichenberger und Joye ebenfalls viel sehenswertes produziert. Im zweiten Abschnitt war dann die letzte Entschlossenheit nicht mehr zu spüren und so kamen die Gastgeber bis auf ein Tor heran. Zu Beginn des letzten Drittels kehrte das Spiel komplett. Nach 50 Minuten führte Twann erstmals. Aber die Hurricanes gaben sich nicht geschlagen und erzielten prompt im Powerplay den wichtigen



Ausgleich. Nach einer unglaublichen Druckphase, mit einigen miraculösen Paraden von Torhüter Mäder, setzte sich Gehring an der Bande durch und erzielte in berühmt-berüchtigter Art neun Sekunden vor Schluss das Siegtor zum 7:6!

### Klare Steigerung nach Fehlstart in Lausanne

Zum zweiten Auswärtsspiel traten die Wirbler in Lausanne an. Nach einem komplett verschlafenen ersten Spielabschnitt (1:4-Rückstand) kämpfte sich der Hurricane mit einer enormen Willensleistung und einem fantastischen Mäder im Tor zurück ins Spiel. Nach sehenswerten Toren führten die Lenzburger bis kurz vor Ende des Spiels gar mit 6:5, mussten aber Lausanne leider den späten (8 Sekunden vor dem Ende) Ausgleich noch zugestehen. Trotzdem überwog die Freude über den gewonnenen Punkt. Mit diesem Unentschieden war die Punkteausbeute in den ersten beiden Auswärtsspielen bereits höher als aus der gesamten letzten Saison!

### Die grosse Pleite in Rothrist

Im ersten «Heimspiel» (musste wegen der gesperrten Halle Auwärts ausgetragen werden) der Saison empfing man Rothrist zum Traditionsderby. Das Spiel endete mit einer Demütigung sondergleichen. Nach einem absolut miserablen Spiel verloren die Hurricanes mit 13:1 Toren! Dabei klappte einfach gar nichts. Die starken und ausgeglicheneren Gäste waren in allen Belangen überlegen. Sie gewannen fast alle Zweikämpfe, waren immer

einen Schritt schneller und entwickelten einen unglaublichen Druck aufs Tor. Zu denken gab dabei vor allem der letzte Spielabschnitt, in dem sich die Lenzburger ihrem Schicksal fügten. Es war ein Abend zum vergessen.

### Das Wasserspiel in Zofingen

In Zofingen folgte nach fast einmonatiger Pause erneut ein schlechtes Spiel. Im strömenden Regen verloren die Hurricanes komplett die Übersicht und das Spiel mit 10:4 Toren.

### Tessin-Wochenende

Endlich folgte im Spiel gegen Novaggio die erhoffte Reaktion auf die schlechten Leistungen. Dank einer starken Partie von Torhüter Moser und consequentem Körperspiel blieb das Match bis zwei Minuten vor Schluss offen. Erst das 8:5 der starken Novaggiensis begrub die letzten Hoffnungen auf einen Punkt. Rund 18 Stunden später bekundeten die Hurris dann mit einem wesentlich schlechteren Gegner wieder mehr Mühe. Auf dem schwer bespielbaren Terrain der Vedeggio Eagles erreichten die Lenzburger mit ihrer feinen Technik nicht viel. Das Spiel ging schliesslich mit 4:1 verloren – es gewann die effizientere Mannschaft.



Conny Evensson, 3facher Meistertrainer des EHC Kloten.

### Ein kämpferisches Team!

«Eine Mannschaft kann nur kämpfen wenn sie wirklich ein Team ist.» Mit diesen Worten trat Conny Evensson 1993 seinen Trainerjob beim EHC Kloten an.

«Ich tat alles, damit Kloten ein Team wurde. Natürlich gab es in der Mannschaft eine Hierarchie. Ich versuchte die Schwächeren möglichst nahe an die Topleute zu bringen. Ich wollte sie mental stärker machen! Eine Episode aus dem Play-off 93 verdeutlicht, wie ich versuchte das Gefühl zu vermitteln, dass stets jedermann wichtig ist. Wir hatten zum Auftakt des Halbfinals gegen Lugano ein Heimspiel verloren und waren danach in der Resega an den Rand einer zweiten Niederlage geraten. Nur dank Hollensteins Ausgleich in der vorletzten Minute erreichten wir die Verlängerung und das anschließende Penaltyschiessen (welches wir gewannen). Am Tag darauf nahm ich Hollenstein vor dem Training zur Seite und sagte ihm: Ich weiss du warst sehr stark, aber du hast es nicht nötig, dass ich dich speziell lobe. Ich werde einen andern nennen. In der Kabine hob ich im Spielrückblick die Leistung von Marco Klöti hervor. Mit seiner Nervenstärke hatte der 18jährige Defensivspieler mich überzeugt.

Es ist wichtig, dass jeder Spieler zu 100% von seiner Wichtigkeit im Team überzeugt ist. Dann kann eine Mannschaft über sich hinauswachsen und zu einer Macht werden!»

Quelle: Klotener Flugjahre – Meister-Hattrick 93 bis 95

## AKTUELL



## Der grosse Druck vor der Heimpremiere

Nach einer Niederlagenserie von 5 Spielen standen also die Hurricanes bei ihrer Heimpremiere gewaltig unter Druck. Dass sie mit diesem umgehen können bewiesen sie eindrücklich im Spiel gegen Capolago. Bereits nach 2 Minuten führten die Gastgeber mit 2:0. Eine konzentrierte Teamleistung und ein besonders Spiel-freudiger Marco Gehring (8 Skorerpunkte) führten zum 19:4 Schlussresultat. Der zweite Gegner, Cadro, erwies sich einen Tag später als zäher Brocken. Zwar gewannen die Lenzburger letztendlich klar mit 9:2, hatten aber zuvor einige bange Momente zu überstehen. Die sehr disziplinierte Arbeit auf allen Positionen zahlte sich darin aus, dass die Lenzburger nur zwei Tore kassierten.

## Der Rückfall gegen Biel

Leider fielen die Lenzburger bereits eine Woche später im Spiel gegen die Seeländers wieder zu alten Schwächen zurück. Nichts war mehr zu sehen vom konsequenten Positionenspiel, vom konzentrierten, organisierten Wirbelsturm. Während des ganzen Spiels lief man dem Gegner immer einen Schritt hinterher. Nach einer verpassten doppelten Überzahl kassierten die Lenzburger mikrige zwei Sekunden vor Schluss noch einen Treffer und verloren mit 9:10 Toren.

## Alltag in Oensingen

Nach gewohntem Ablauf verlief die Partie in Oensingen. Die Gastgeber waren nicht zwingend das bessere Team, spielten jedoch einfach klüger und nutzten

ihre Torchancen eiskalt aus. Insgesamt drei Doppelschläge liessen die Hurricanes nie von einem Punktgewinn träumen. Trotzdem kämpfte das Team bis ganz zum Schluss. Mittels Penalty gelang der Anschluss zum 5:8. Da aber das darauffolgende Powerplay nicht genutzt wurde blieb es beim Versuch einer Aufholjagd. Auch nach 6 Spielen auf Aussenplätzen haben leider einige Spieler immer noch nicht erfasst wie man auf den schwer bespielbaren Betonböden agieren sollte. So kommt der Wirbelsturm kaum in Fahrt und er kann seine berühmte Dynamik gar nie entwickeln. Will man dem Abstieg entkommen, müssen sämtliche Heimspiele gewonnen werden. Am kommenden Freitag bietet sich den Lenzburgern bereits die Chance, wieder einmal zu punkten. Gegner sind erneut die Bechburg Road Runners aus Oensingen. dm

## SAISONSTART JUNIOREN – WANN KOMMT DER 1. SIEG?

**Die Wirbelsturm-Junioren sind mit lauter Niederlagen in die Saison gestartet. Warum dies so ist lesen Sie im folgenden Bericht.**

## Die starken Mannschaften aus Biel gleich zum Saisonbeginn

Die junge Mannschaft der Hurricanes startete am 30. März in ihre Saison. In insgesamt zehn Spielen gegen die Juniorenmannschaften aus Biel (Biel Seeländers und Biel Skater 90), Grenchen, Rothrist und Zofingen möchten sie einen besseren Schlussrang als letzte Saison erzielen. Damals wurden sie 6. und belegten den Schlussrang. Zu bemerken ist, dass die Gegner zum Teil gleich mehrere Juniorenmannschaften in verschiedenen Kategorien stellen und somit die Bandbreite des Elitewalters (16 bis 18 Jahre) optimal ausschöpfen können. Die beiden Bieler Mannschaften haben beispielsweise ein schier unerschöpfliches Kontingent an jungen Spielern. So können sie selektionieren und die Spieler

müssen sich bereits im Training durchsetzen um einen Stammplatz zu ergattern. Ganz anders die Situation in Lenzburg. Zwar leisten die Trainer Grütter/Mäder/Eichenberger sehr gute Arbeit, jedoch sind ihnen in vielen Situationen die Hände gebunden. Während die älteren Spieler im Training unterfordert sind, haben die jüngeren Hurris oft Mühe, das Tempo mitzugehen. Die Altersdifferenzen sind schlicht zu gross. Aus diesem Grund muss möglichst schnell eine zweite Juniorenabteilung geschaffen werden.

Aber auch ein jüngeres Team kann gewinnen. Das haben die Junioren im vergangenen Jahr in Oensingen bewiesen. Trotz guten Ansätzen war man in den 4 ersten Spielen dieses Jahres gegen Biel chancenlos. Einzig im 1. Heimspiel sah es lange nach einer grossen Überraschung aus. Bei Spielmitte lagen die Hurricanes gegen den Tabellenzweiten mit 4:2 in Führung. Eine optimale Chancenauswertung und eine sehr starke Torhüterleistung liessen die engagierten Junioren von einem Punktgewinn träumen. Undiszipliniertheiten und mangelnde Geduld aber führten am Ende doch zu einer klaren Niederlage.

## Die bittere Niederlage in Grenchen

Das Auswärtsspiel in Grenchen wollten die Lenzburger unbedingt gewinnen. Aus diesem Grund verzichteten einige Spieler gar auf das Aufgebot mit der ersten Mannschaft an diesem Wochenende im Tessin anzutreten. Doch es nützte nichts. In einer zerfahrenen Partie mit vielen Strafen brachten sich die Lenzburger selber um einen möglichen Sieg.

## Der erste Sieg gegen Rothrist in Griffweite

Als nächstes gastieren die Junioren aus Rothrist in der Halle. Dieses Team liegt in Reichweite der jungen Wirbelstürme. Mehr als verdient wäre es, wenn die jungen Kämpferherzen endlich mit einem Erfolgserlebnis belohnt würden. Trotz schwerem Saisonstart ist die Moral im Team noch intakt. Die Hurricanes glauben weiterhin an ihre Spielstärke und kämpfen bis zum ersten Sieg. Zudem sollten in diesem Heimspiel endlich einmal alle Spieler zur Verfügung stehen (bisher war dies wegen Verletzungen und Spielsperren nie der Fall gewesen). bleicht



DIE HURRICANES DANKEN IHREM NEUEN HAUPTSPONSOR  
**ASPECTA ASSURANCE INTERNATIONAL AG**  
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG.

SPiRiT AND SOLUTIONS

**sicher**

Massgeschneiderte Lösungen für anspruchsvolle Individualisten

**ASPECTA**  
ASSURANCE INTERNATIONAL AG

liechtenstein@aspecta.com www.aspecta.com